

VLI. kraft

Engagiert und partei-unabhängig ... *Gerhard Pušnik*

Seit Jahrzehnten sind ÖVP und/oder SPÖ für die Bildungspolitik verantwortlich. Lohn und Arbeitsbedingungen der LehrerInnen haben sich in dieser Zeit verschlechtert, die Zahl der ProblemschülerInnen ist nicht kleiner geworden. Auf zentrale Fragen der Bildungspolitik gibt es keine Antworten. Bildungsministerin Elisabeth Geher hat die Linie vorgegeben: Sie „*habe ein Budget zu sanieren*“. Das ist der rote Faden, an den sich auch ihre Nachfolgerinnen halten. Es ist der in Bildungspolitik gegossene Wille, das öffentliche Bildungswesen noch billiger zu machen.

Die Versäumnisse der Bildungspolitik-Innen schlagen sich in einem schlechten LehrerInnen-Image nieder. LehrerInnen leiden – sie sind gewohntermaßen als EinzelkämpferInnen unterwegs – und finden kaum ein Mittel gegen die unzumutbaren Belastungen. Von der schwarz dominierten Gewerkschaft werden sie dabei nicht selten im Stich gelassen. Sie sind ja auch oft nicht zu unterscheiden vom Dienstgeber, treten auf als Gewerkschafter und Lehrervereinsobmänner und sind gleichzeitig Landesschulratspräsident, LSI oder Direktorin. In solchen Grauzonen wollen ÖPU/ÖAAB/FCG/VCL die Interessen der LehrerInnen wahren?

Sparmaßnahmen werden nicht mehr groß angekündigt, sondern im Stillen durchgezogen:

- Den Landesschulräten wurden nachträglich für 2014 die Budgetmittel um ein Fünftel gekürzt, Dienstreisen für LSR-MitarbeiterInnen werden nicht mehr genehmigt.

MACHT SINN

MACHT MUT

MACHT LUST

MACHT SCHULE



- LehrerInnen können – immer öfter – nicht mehr auf Fortbildungen, weil den Schulen das Geld für Fahrtkosten oder Übernachtungen fehlt.

- Sogar bei Kopien wird gespart, weit ist es gekommen in einem der reichsten Länder der Welt.

- Längst fällige und lange geplante Gebäudesanierungen und Neubauten sind auf den Nimmerleinstag verschoben. Beispiel: ORGs in Vorarlberg, da heißt es nur: Bitte waren!

Massiver Druck auf LehrerInnen entsteht auch durch Schulentwicklung. Mit der neuen Reifeprüfung hat der Dienstgeber ein besonderes Gustostückerl abgeliefert. Die Entwicklung des neuen Formats der Reifeprüfung (zentral vorgegebene Klausuren – dezentrale Korrektur, kompetenzorientierte Fragestellungen, VWA) als auch die notwendig damit zusammenhängende Unterrichtsentwicklung wurde auf die LehrerInnen abgewälzt.

Wollen LehrerInnen nicht weiterhin die Belastungen widerstandslos hinnehmen, brauchen sie eine sich parteiunabhängig für die ArbeitnehmerInnen-Interessen einsetzende, demokratisch verfasste Personalvertretung und Gewerkschaft. Die standespolitische Stellvertretervariante,

die auf Information und Mobilisierung verzichtet, die uns die ÖVP/ÖPU/FCG-dominierte Gewerkschaft seit Jahren als die beste aller Varianten vorgaukelt, ist am 17. Dezember 2013 mit der Niederlage in der Dienstrechtsfrage endgültig gescheitert. Reale Missstände beklagen, schimpfen, Stimmung machen und gleichzeitig jede Budgetkürzung akzeptieren und das „*Verhindern von noch viel Schlimmerem*“ als großen Erfolg verkaufen, ist nicht genug. Das parteipolitische Gängelband hat ausgedient. Wir LehrerInnen müssen wieder handlungsfähig und die Akteure unserer Anliegen werden. Unter Neugebauer, Scholik, Quin und Riegler ist unsere Interessensvertretung zu einer Stütze der Regierungsparteien, zu einem Synonym für Stillstand, zu einem Prospektverteilensystem (Personalshops, Reifen- und Möbelhersteller freuen sich über die konsumfreundliche Information durch die GÖD) geworden. Und immer noch sind Personalvertretungs-, Gewerkschafts- und Berufs- und Parteikarrieren gut vernetzt und innig verflochten, nicht nur in schwarzen Bundesländern. **Wir treten für eine Personal- und Gewerkschaftsvertretung ein, die diesen Namen auch verdient.**

Setze ein Zeichen und unterstütze dieses Team!

Wähle die **VLI** für den Fachausschuss und **ÖLI** für den Zentralausschuss!

Personalvertretungswahl 26./27. November 2014

AHS | VLI – eine starke Vertretung!

Gerhard Pušnik

Die Tätigkeit der PersonalvertreterInnen ist komplex und variantenreich, sie ist nicht immer einfach, nicht selten ist sie problembehaftet. PersonalvertreterInnen sind oft ordentlich gefordert und müssen ihre Frau oder ihren Mann stehen.

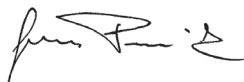
Wie die Tätigkeit ausgeübt wird, hängt in hohem Maße vom Selbstverständnis der Agierenden ab. Information für alle, breite Mitbestimmung und Transparenz bei Stellenbesetzungen und bei der Vergabe von Verträgen, klare, nachvollziehbare Entscheidungen haben für uns einen hohen Stellenwert und daran wollen wir auch in Zukunft festhalten. Das Wissen und die Erfahrungen als PersonalvertreterInnen auf den 3 Ebenen – an der Schule (DA), auf Landesebene (FA) und auf Bundesebene (ZA) – versuchen wir auf möglichst viele engagierte KollegInnen auszuweiten und zu verteilen – gemeinsam sind wir stark, das ist unser Motto.

Wir setzen uns ein für bessere Arbeitsbedingungen, für eine bessere Schule. Wir haben nicht die Absicht, ein Feld politisch zu besetzen – wie das von ÖPU/ÖAAB/FCG bundesweit praktiziert wird, um dann fünf Jahre lang dem ÖVP-Finanzminister die Stange zu halten. Wir holen in keiner Parteizentrale Direktiven ab. Was wir sagen und wofür wir stehen, das kommt von uns, auch daran werden wir in Zukunft festhalten. Wir unterstützen und beraten unsere KollegInnen gerne, wir geben Informationen unabhängig von politischer Zugehörigkeit und unabhängig von der Mitgliedschaft zu einer Organisation weiter. Unsere Haltung ist: wir lassen niemanden im Regen stehen. Wir stehen für höhere Allgemeinbildung in all ihren Ausformungen: als Gymnasium, als ORG, für alle Sonderformen, ob Sport, Musik oder Kultur und Gesundheit.

LehrerIn zu sein – besonders in einer AHS – halten wir für einen tollen Beruf. Und doch: die Belastungen und Herausforderungen haben in den letzten Jahren zugenommen, die Signale für einen radikalen Kahlschlag im Bildungswesen verdichten sich: PHs und einzelne LSR sind praktisch zahlungsunfähig. Das öffentliche Schulwesen scheint nachhaltig in Gefahr. Wir wissen: eine verfehlte Bildungspolitik hat gravierende negative soziale und ökonomische Folgen, LehrerInnen spüren die Auswirkungen unmittelbar jeden Tag in der Klasse.

Diese Bildungspolitik ist mehr als ein Armutszeugnis für die SPÖ/ÖVP-Koalition. Ein Ende der politischen und neoliberalen Zumutungen ist nicht in Sicht. Umso nötiger brauchen wir eine starke Vertretung. Diese Vertretung können wir nicht abgeben an die RepräsentantInnen von ÖVP und SPÖ.

Die Jahre und die Erfahrungen als Vorsitzender des Fachausschusses haben mich in dieser Haltung bestärkt. Was wir – das Team der VLI und ich als Vorsitzender – in den letzten Jahren umgesetzt und wofür wir uns engagiert haben, kann ohne Bescheidenheit jedem Vergleich mit anderen Bundesländern standhalten. Das Klima, die Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen und schultypenübergreifend, das Selbstverständnis und das Selbstbewusstsein der Vorarlberger AHS-LehrerInnen kann sich sehen lassen - hier wird mit keinem Lehrer und keiner Lehrerin „umgesprungen“. Und so soll es auch bleiben, meint



Gerhard Pušnik

KandidatInnen AHS

Gerhard Pušnik | GYS Feldkirch
 Sabine Mathis | BG Blumenstraße
 Peter Bildstein | BG Gallus
 Karin Fritz | BG Bludenz
 Gerhard Rüdissler | BG Gallus
 Edeltraud Mathis | BRG/BORG Schoren
 Christian Simma | BG Dornbirn
 Dietmar Sigmund | BORG Götzis
 Andreas Thurnher | Sportgymnasium
 Markus Liener | BG Feldkirch
 Walter Müller | PG Mehrerau
 Sabine Lenz-Johann | BG Gallus
 Margot Stadelmann | BG Lustenau
 Uwe Grabher | BORG Lauterach
 Klaus Peter | BRG/BORG Schoren
 Gerhard Petter | BORG Götzis
 Wolfgang Maurer | BG Bludenz
 Markus Riedmann | BRG/BORG Schoren
 Katharina Galehr | GYS Feldkirch
 Tobias Bachner | BG Gallus
 Markus Amann | BG Feldkirch
 Hannes Baumann | GYS Feldkirch
 Oliver Bischof | PG Riedenburg
 Christof Bohle | BG Dornbirn
 Veronika Bohle | BG Lustenau
 Gabi Burtscher | BG Gallus
 Martin Dür | BG Bludenz
 Aly El-Ghoubashy | GYS Feldkirch
 Rainer Feurstein | BRG/BORG Schoren
 Christine Fliesser | BG Blumenstraße
 Agnes Hanzer | BORG Götzis
 Sabine Hefel | GYS Feldkirch
 Walter Pfister | GYS Feldkirch
 Horst Pock | BORG Götzis
 Bertram Rachbauer | BG Gallus
 Anton Schneider | BG Dornbirn
 Martina Thaler-Schönfeld | BG Blumenstr.

Gerhard Pušnik



Sabine Mathis



Peter Bildstein



Karin Fritz



Gerhard Rüdissler



Edeltraud Mathis



Wahlsplitter

Gerhard Rüdisser

Gleich drei Direktoren

gibt es auf der ÖPU – AHS, wir meinen, da gibt es doch Unvereinbarkeiten und Interessenskonflikte! Die VLI wird weiterhin an einer klaren Trennung zwischen der Vertretung der LehrerInnen und den Agenden des Dienstgebers machen!

„Mehr Mut“ –

Mit diesem Slogan reist Heinrich Himmer, Spitzenkandidat der FSG-BMHS für den Zentralausschuss, durch die Bundesländer, um Stimmen für seine Fraktion zu werben. In Vorarlberg tut er sich mit diesem Werbespruch allerdings schwer. Bei seinem Wahlauftritt konnte er nur betonen, dass wir Vorarlberger dieses „mehr Mut“ ja schon öfters gezeigt hätten und dass diese Aufforderung auf uns eigentlich nicht zutreffe. Mehr Lob für die Arbeit der VLI kann man sich eigentlich nicht wünschen!

Die von der schwarzen

LehrerInnenvertretung so hochgeschätzte Initiative 'Pro Gymnasium' fordert gleich in ihrem ersten Punkt die Beendigung der Gesamtschuldebatte. Denk- und Diskussionsverbote mögen ja in der ÖPU Zustimmung finden und haben dort scheinbar eine lange Tradition. Die VLI schätzt die sachliche und auch kontroverse Debatte.

„Pro Gymnasium“

ist eine Wahlkampfinitiative der ÖPU und reaktiviert die mit Abstand schlechteste Bildungsministerin der letzten Jahrzehnte als Wahlkampfhelferin: Elisabeth Gehler legt sich für die ÖVP-Hardliner gleich ordentlich ins Zeug: „Wenn man nicht Geld wie Dreck hat, ist es, glaube ich, besser, in die Qualität als in die Neuorganisation zu investieren.“ (Kurier-Interview). Warum sie das nicht während ihrer Amtszeit getan hat, verrät sie leider nicht.

Im Flyer der ÖPU-Vorarlberg

wird das U mit Unabhängigkeit in Verbindung gebracht. Das Naheverhältnis zur ÖVP und die Tatsache, dass die ÖPU von der ÖVP finanziell und ideell unterstützt wird, wird als notwendig und naturgegeben dargestellt. Die Verbindung sei schon deshalb nötig, damit man politisch Einfluss nehmen könne. Da wedelt also der Schwanz mit dem Hund. Die VLI hat da eine klare Haltung: Unabhängigkeit ist nicht nur ein Wort, sie muss auch gelebt werden.

Es verdichten sich die Hinweise,

dass einzelne LSR/SSR versuchen, die Umwandlung von II-L- in I-L-Verträge so lange wie möglich zu verzögern und dann den KollegInnen möglichst wenig Stunden im Dauervertrag zu geben. Öffentlich werden soll das und auch weitere Sparmaßnahmen erst nach den PV-Wahlen!

Im letzten Moment siegte doch noch die Vernunft

Manfred Sparr

Zentralwahlausschuss (ZWA) zieht demokratiepolitisch fragwürdigen Beschluss zur Reihung der wahlwerbenden Gruppen auf dem Stimmzettel zurück.

Demokratiepolitisch grenzwertig ist der Beschluss des Zentralwahlausschusses der BMHS im April 2014, dass die fcg-BMHS österreichweit auf allen Stimmzetteln (DA, FA, ZA) auf dem ersten Listenplatz zu stehen hat – unabhängig vom Wahlergebnis der Wahl 2009. Demokratiepolitisch verwerflich oder einfach nur eine peinliche Schlaperei ist, wenn derselbe Zentralwahlausschuss auf die entsprechende Änderung im aktuellen Rundschreiben „vergisst“ und die Fachwahlausschüsse erst Anfang November telefonisch erstmals über die geänderten Reihungskriterien informiert.

Die Reihung der Listen auf dem Stimmzettel entsprechend dem Ergebnis der letzten

Wahlen war bisher die übliche und von allen anderen Sektionen (AHS, APS usw.) beibehaltene Vorgangsweise. Nur der ZWA-BMHS setzte diese Regel außer Kraft, weil es bei der Auszählung der Wahl 2009 in Ostösterreich wegen der unterschiedlichen Reihungen der Listen (fcg, öli, fsg) auf den Stimmzetteln des Fachausschusses (FA) und des Zentralwahlausschusses (ZA) zu Verwirrungen gekommen sei. Eine nur schwer nachvollziehbare und die Intelligenz der Kolleg/innen in den Dienststellenwahlausschüssen beleidigende Argumentation.

Hätte der ZWA diesen unglücklichen Beschluss nicht zurückgenommen, wäre zum Beispiel in Vorarlberg folgende absurde Situation entstanden: Lehrer/innen, die sowohl den Fachausschuss (FA) der BMHS als auch der AHS wählen können, hätten zwei gelbe Stimmzettel für die FA-Wahl

erhalten. Auf dem Stimmzettel für den FA der AHS steht, entsprechend des letzten Wahlergebnisses, die VLI an erster und die fcg (ÖPU) an zweiter Stelle. Auf dem Stimmzettel für den FA der BMHS ist aber die fcg an erster und die VLI an der zweiten Stelle gereiht, obwohl das Wahlergebnis 2009 für die VLI - BMHS mit über 70% deutlich besser ausgefallen ist als das ebenfalls sehr gute Wahlergebnis der VLI – AHS.

Zu erwähnen wäre noch, dass der Zentralwahlausschuss erst durch massiven Druck seitens der VLI und wegen seiner gravierenden Fehler im Rahmen der Umsetzung seines Beschlusses dazu zu bewegen war, Vernunft zu zeigen und den Beschluss zurück zu nehmen. Entsprechend der zentralen Bedeutung dieses Gremiums für die Abwicklung der Personalvertretungswahlen sollte man wohl mehr Professionalität erwarten können.



BMHS | Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Manfred Sparr



Die Vorarlberger Lehrer/innen Initiative konnte bei den letzten Personalvertretungswahlen 2009 ihr sehr gutes Ergebnis von 2004 - es brachte uns in den Fachausschüssen der AHS und BMHS die Stimmen- und Mandatsmehrheit - noch deutlich verbessern. Für diesen großartigen Wahlerfolg möchte ich mich nochmals sehr herzlich bei euch bedanken. Diese eindrucksvolle Bestätigung unserer bisherigen Arbeit als Vorsitzende in den Fachausschüssen zeigte uns nicht nur, dass wir auf dem richtigen Weg sind, sondern war für uns auch die wichtige Unterstützung und Kraft, unsere Vorstellungen von guter und erfolgreicher Personalvertretungsarbeit umzusetzen. Die Wahl 2009 hat uns in einem Maße gestärkt, dass wir uns noch mutigere und ambitioniertere Ziele vorgenommen haben und - darauf dürfen wir wirklich stolz sein - wir haben noch mehr erreicht.

Wir, die Vorarlberger Lehrer/innen Initiative VLI, können stolz darauf sein, dass wir in den letzten 30 Jahren, aber vor allem in den letzten 10 Jahren, in denen wir den Vorsitz in den Fachausschüssen BMHS und AHS (mit einer stabilen Mehrheit) haben, so gut wie alle Vorhaben aktiv angegangen sind, dabei sehr erfolgreich waren und nachhaltig spürbare Veränderungen erwirken konnten. Vor allem im Zuständigkeitsbereich des Landesschulrates konnten wir die angestrebten Ziele mehr als erwartet erreichen.

So gibt es zum Beispiel seit dem heurigen Schuljahr für die HTL und HAK ein Transparenzmodell für die Werteinheitenverteilung unter den Schulen - eine von uns hartnäckig betriebene Forderung. Dies bringt endlich erforderliche Transparenz für eine effektive Kontrolle und damit mehr Fairness in die Verteilung der

WE und Zuteilung von Lehrer/innen an die Schulen. Davon profitieren alle, auch die kleineren Schulen, die bisher durch die vom Bund durchgeführte Werteinheitenkontingentierung pro Schüler benachteiligt waren.

Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass in den letzten 10 Jahren, seit die VLI in den Objektivierungskommissionen vertreten ist, keine parteipolitisch motivierte Bestellungen von Direktor/innen erfolgt ist. Das war am Anfang nicht immer einfach, wurde aber aufgrund unserer guten Vorbereitung, unserer Glaubwürdigkeit bezüglich Objektivität, Hartnäckigkeit, und einmal auch durch Demonstration unserer bedingungslosen Streitbereitschaft für objektive Verfahren ohne parteipolitische Intervention, umgesetzt und wird seit Jahren von allen Mitgliedern der Objektivierungskommission akzeptiert, von den meisten aktiv unterstützt. Seit dem ist die Mitgliedschaft oder ein Naheverhältnis der Bewerber/innen zur ÖVP bzw. fcg kein Vorteil mehr.

Sehr wichtig ist für die VLI in der BMHS die konstruktive und offene Zusammenarbeit mit den anderen Schultypen (AHS und APS), der Unabhängigen Bildungsgewerkschaft und einigen aktiven Gruppen, die sich für eine gute Schule engagieren.

Die bundesweite Vernetzung mit der Österreichischen Lehrer/innen Initiative (ÖLI-UG) wird ständig intensiviert und ist auch ein Grund, dass wir in wichtigen Dingen immer früher informiert sind und dadurch unsere Kolleg/innen noch schneller informieren können.

Die vielen positiven Rückmeldungen von Mandatar/innen in den Dienststellenausschüssen, aber auch von nicht PV-Leuten, ja sogar von Direktor/innen, für unsere Arbeit im Fachausschuss zeigt uns, dass die VLI auf dem richtigen Weg ist. Unser ständiges Bestreben, die Dienststellenausschüsse immer noch besser zu unterstützen, brachte uns nicht nur viel Lob, sondern führte auch dazu, dass wir in den Vorarlberger BMHS in allen Schulen eigene Personalvertreter/innen bzw. Vertrauenspersonen haben. Die Qualität der Personalvertretung in

den Dienststellenausschüssen und in den Fachausschüssen der Vorarlberger AHS und BMHS hat ein hohes Niveau, um das uns die anderen Bundesländer beneiden. Es ist mir ein großes Anliegen, auch an dieser Stelle den vielen engagierten und kompetenten Personalvertreter/innen an den Schulen ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Wir konnten in den letzten 10 Jahren im Bereich des Landesschulrates vielen Kolleg/innen helfen. Sei es in finanziellen, schulrechtlichen Dingen oder sonstigen Problemen. Dass wir eine hohe Lösungskompetenz in diesen, oft sehr schwierigen Angelegenheiten, haben, wird nicht nur von den Kolleg/innen geschätzt. Auch der Landesschulrat ist so gut wie in allen Fällen darauf bedacht, dass der Vorsitzende des Fachausschusses frühzeitig informiert und aktiv in den Lösungsprozess eingebunden wird. Das war nicht immer so.

Unsere tragende Rolle bei der Organisation, Motivation und Durchführung bei allen die Schule betreffenden Protest- und Streikmaßnahmen brauche ich sicher nicht gesondert ausführen. Ich denke, das ist allen bekannt.

Viele Faktoren für unsere erfolgreiche Personalvertretungsarbeit haben dabei eine wichtige Rolle gespielt. Die bedeutendste ist meiner Meinung nach die kompromisslose, vor allem parteipolitische Unabhängigkeit der VLI. Diese besondere Qualität, nur den zu vertretenden Lehrer/innen verantwortlich zu sein, ist im Spektrum der wahlwerbenden Gruppen zu den Fachausschüssen ausschließlich der VLI und ihren Partnern in den anderen Bundesländern vorbehalten. So zum Beispiel auch der Österreichischen LehrerInnen - Initiative (ÖLI) im Zentralausschuss.

Motiviert durch die erfolgreiche Personalvertretungsarbeit als mandatsstärkste Gruppen in den Fachausschüssen, wollen wir in den nächsten Jahren unseren Aufgabenbereich verbreitern und haben uns entsprechend couragierte Ziele gesetzt: Unser bereits sehr gut funktionierendes Informationssystem wird weiter verbessert, um eine noch bessere und noch schnellere Information der Lehrer/

innen und Personalvertreter/innen an den Schulen zu gewährleisten. Mit Hilfe modernster Kommunikationsmittel fortlaufend, schnell und immer up to date sein ist das Ziel. Mit www.bildungsforum.net bieten wir allen an der Bildung interessierten Menschen ein modernes und österreichweites Diskussions- und Informationsforum.

In diesem Zusammenhang werden wir die Unterstützung und Information der jungen Kolleg/innen deutlich und nachhaltig ausbauen. Denn wir wissen, ein gelungener Berufseinstieg ist vor allem im Lehrberuf von besonderer Bedeutung. Die Anzeichen für einen radikalen Kahlschlag im Bildungswesen verdichten sich und werden in den nächsten Jahren unseren vollen Einsatz fordern. Das VLI-Team wird den drohenden Kampf gegen diese Bedrohung sehr gut vorbereitet und ohne Wenn und Aber aufnehmen.

Die 100%ige Erfüllung der „klassischen“ Aufgaben der Personalvertretung, wie sie im § 2 PVG definiert sind, ist selbstverständlich die Voraussetzung, um diese ambitionierten Vorhaben umzusetzen.

Unsere Strategie, aktiv Themen vorgeben und in den Schul- und Bildungsdiskussionen ständig kompetent präsent sein, konstruktive Zusammenarbeit anbieten und, wenn erforderlich, professionelle Härte zeigen, mit verlässlichen Partnern (DAS, UBG, ÖLI, AGGS, ZA – APS, Medien usw.) kooperieren und mit Professionalität, Engagement, Transparenz, Objektivität und Fairness ganzheitliche und nachhaltige Lösungen anstreben, war erfolgreich und werden wir auch weiterhin verfolgen. Um dies auch in den nächsten fünf Jahren erfolgreich tun zu können, brauchen wir eure Unterstützung. Deshalb meine Bitte: Stärkt uns den „Rücken“ mit eurer Stimme bei der Personalvertretungswahl am 26./27. November 2014:

VLI (Liste eins) für den Fachausschuss
ÖLI (Liste zwei) für den Zentralausschuss



Liebe Grüße
Manfred Sparr



KandidatInnen BMHS

Manfred Sparr | HAK Bregenz
Katharina Bachmann | HAK Feldkirch
Ingrid Graß | HLT Bludenz
Franc Berktold | HTL Dornbirn
Jasmine Pfiffner | HAK Bregenz
Günter Scheffknecht | BAKIP Feldkirch
Paul Koch | SOB Bregenz
Christoph Büsel | HTL Rankweil
Marlies Hartmann | HAK Bludenz
Rudolf Mayerhofer | HTL Dornbirn
Klaus Haunschmid | HAK Bregenz
Andreas Herz | HTL Bregenz
Astrid Battisti | HAK Bludenz
Ingeborg Schiplinger | HAK Feldkirch
Mario Hammerer | BWS Bezau
Hannerose Koch-Holzer | BAKIP Feldkirch
Michael Vögel | HAK Bregenz
Maria Sandholzer | HTL Rankweil
Günter Fitz | HAK Lustenau
Reinhard Grass | HAK Bludenz
Margarethe Kathan | HLW Feldkirch
Adolf Winkler | HLT Bludenz
Kurt Maghörndl | HAK Feldkirch
Birgit Netzer | HLW Riedenburg
Gernot Kiermayr | HAK Bregenz
Renate Sparr | BAKIP Feldkirch
Adrian Biatel | HAK Bregenz
Martin Hämmerle | HTL Bregenz
Markus Erath | HAK Bregenz
Monika Wolfmeyer | HAK Bludenz
Katalin Petzold | HAK Bregenz
Sieglinde Metzler-Neuner | HAK Feldkirch
Michaela Bereuter | HAK Bregenz
Roman Ammann | HLT Bludenz

Martina Hammerle-Pfurtscheller | HAK Bgz.
Helmut Eisele | HAK Bregenz
Diethard Frei | HAK Bludenz
Yvonne Kaltenberger | HAK Bregenz
Anton Heinzle | HTL Dornbirn
Sabine Amann | HAK Bregenz
Hermann Lutz | BWS Bezau
Burghard Zimmig | HAK Bregenz
Erika Nundehui Schwarzbach | HTL Dornb.
Irmgard Bröchle | HAK Bregenz
Renate Veith-Berchtel | HAK Feldkirch
Clemens Trappel | HAK Bregenz
Herbert Gstöhl | HAK Bregenz
Günter Hämmerle | HTL Dornbirn
Christine Trippolt | HAK Bregenz
Klaus Gasperi | HAK Feldkirch
Erika Kanamüller | HAK Bregenz
Helmut Hartmann | HAK Bludenz
Martin Ziegler | HAK Bregenz
Christof Thurnher | HTL Bregenz
Joachim Wiesner | HAK Bregenz
Ingrid Nägele | HAK Feldkirch
Werner Mathis | HAK Bregenz
Thomas Sperger | HAK Bregenz
Frieda Schöpf | HTL Dornbirn
Bettina Roy | HAK Bregenz
Manfred Hagen | HAK Lustenau
Andrea Türtscher | HAK Bregenz
Jürgen Berkman | HLT Bludenz
Günter Berger | HAK Bregenz



VLI. aktiv!

Gerhard Rüdissler

- **Regelmäßige und fundierte Informationen zu bildungspolitischen Themen**
- **(Mit-)Veranstalter von interessanten Vorträgen und Exkursionen**
- **Kompetente Vertretung in den Fachausschüssen und Zentralausschüssen**
- **Regelmäßige und für alle offene Sitzungen**
- **Ab und zu ein Fest**
- **Diskussion mit den Bildungssprecher/innen**

Themen Initiativen Veranstaltungen

Bildung in der Krise – Über Kinder, denen Schule nicht gerecht wird – Wie kann Lernen gelingen? – Volksbegehren - Schule Bewegungen – Individualisierung und

Differenzierung – VMS – Strahlung in der Schule - Kindergartenpädagogik – Helene-Lange-Schule – Finnlandreise – Wie unsere Jugend tickt – Schule in Finnland – Inklusion in Südtirol – education: Wir machen Schule – Kultur braucht Bildung – Österreichisches LehrerInnen Treffen (ÖLI) – Podiumsdiskussionen vor NR- und Ldt-Wahlen – Südtirol-Exkursion JunglehrerInnen-Info-Veranstaltungen – Demonstration gegen das neue Dienstrecht – Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen – Felder-Museumsführung

Vortragende und DiskussionspartnerInnen

Uwe Brecher – Wolf Bergmann – Josef Broukal – Niki Glattauer – Albert Kaput –

Heidemarie Lex-Nalis – Margret Rasfeld – Bernhard Heinzlmaier – Petra Linderoos – Franz Lemayr – Elmar Mayer – Bernadette Mennel – Erwin Niederwieser – Herbert Renz-Polster – Peter Struck – Gabi Sprickler-Falschlunger – Wolfgang Vogelsaenger – Harald Walser – Katharina Wiesflecker – Siegfried Winkler

Die VLI steht für eine offene und konstruktive Diskussion und Auseinandersetzung. Rede- und Denkverbote lehnen wir grundsätzlich ab. Wir setzen uns dafür ein, dass die LehrerInnen an den Schulen gut vertreten werden und dass das Thema Bildung vielfältig diskutiert wird.

Gewerkschaftswahlen – ein demokratiepolitisches Anliegen

Gerhard Rüdissler

Am 26./27. November 2014 finden nicht nur Personalvertretungswahlen sondern auch die Wahlen zur Landesleitung der AHS-Gewerkschaft statt. Seit es Wahlen zur Landesleitung in Vorarlberg gibt – und die gibt es noch nicht so lange und es ist auch gar nicht selbstverständlich – haben wir als unabhängige GewerkschafterInnen kandidiert. Obwohl nur ca. ein Fünftel der Vorarlberger AHS-LehrerInnen in der Gewerkschaft sind und diese auch nur eine bescheidene Rolle in der Vorarlberger Schullandschaft spielt, halten wir es trotzdem demokratiepolitisch für wichtig, das Feld nicht der ÖVP-Liste FCG/ÖPU allein zu überlassen.

– Die FCG (Fraktion Christlicher Gewerkschafter) hat bislang in der GÖD die Mehrheit, wir können das anerkennen und respektieren. Wir sehen aber nicht ein, dass die FCG seit Jahren selbstherrlich agiert und sich weigert, alternativen Gruppierungen Einsicht in

die Mitgliederliste zu gewähren. Der FCG reicht es, wenn sie die Mitgliederliste hat!

– Nur darauf zu warten, welche Direktiven aus Wien kommen, bzw. andächtig den Botschaften des Vorsitzenden E. Quin zu lauschen, erscheint uns doch ein bisschen zu wenig. Wir würden uns eine aktive, selbstbestimmte Vertretung wünschen, die sich auch in die Bildungsdiskussion einbringt!

– Ein Skandal ist, dass es in Wien – also im gewichtigsten Bundesland - keine Wahlen gibt! Das halten wir nicht für haltbar. Die FCG weigert sich seit Jahren, eine zeitgemäße und demokratische Wahlordnung auszuarbeiten und Wahlen durchzuführen!

– Vorarlberg hat gezeigt, dass die Mobilisierung der KollegInnen gegen das neue Dienstrecht möglich ist. UBG, GÖD, VLI, Freie LehrerInnen, FSG sind

gemeinsam mit einer beeindruckenden Manifestation in Dornbirn gegen das neue Dienstrecht aufgetreten. Die Bundes-FCG/ÖAAB und die „Gewerkschaftsführer“ Quin, Riegler, Zahradnik haben praktisch keinen Finger gerührt.

Es braucht KollegInnen, die sich einsetzen und engagieren, damit die GÖD demokratischer wird und damit sich die GÖD verstärkt um unsere Anliegen kümmert.

Wir stehen ...

- für mehr Gewerkschaftsdemokratie
- für eine Neuverhandlung des Dienstrechtes
- für jährliche Lohnerhöhungen über der Inflationsrate
- für die Wahl der Landesleitung in **allen** Bundesländern
- für die Zurückdrängung des parteipolitischen Einflusses



AHS**KandidatInnen für den Zentralausschuss**

- 1 Gerhard Pušnik | VlbG
- 2 Ulla Häußle | Tirol
- 3 Susanne Roithinger | Wien
- 4 Toni Hartig | NÖ
- 5 Mirjam Schönlaub | Kärnten
- 6 Helmut Stadler | Salzburg
- 7 Roland Hofmann | Wien
- 8 Jens Kettwig | OÖ
- 9 Ursula Göttl | Wien
- 10 Harald Miesbacher | Stmk
- 11 Christian Schwaiger | Tirol
- 12 Markus Burock | Wien
- 13 Christian Simma | VlbG
- 14 Rudolf Bürscher | OÖ
- 15 Irene Solly | Wien
- 16 Gerhard Rüdisser | VlbG
- 17 Herbert Wieninger | Wien
- 18 Karin Fritz | VlbG
- 19 Herbert Gasparin | Tirol
- 20 Angelika Kupfer | Wien
- 21 Monika Dlaska | Tirol
- 22 Michael Maurer | OÖ
- 23 Christine Hecke | Wien
- 24 Rainer Patek | Tirol
- 25 Bernhard Golob | Wien
- 26 Wolfgang Maurer | VlbG
- 27 Rosina Steininger | Wien
- 28 Barbara Peterseil | OÖ
- 29 Nicole Krenn | Wien
- 30 Michael Bürkle | Tirol
- 31 Uli Teutsch | Wien
- 32 Edith Retzl | OÖ
- 33 Edda Klemun | Wien
- 34 Elisabeth Schönauer | Tirol
- 35 Friedbert Lattacher | Wien
- 36 Wolfgang Kögler | OÖ
- 37 Berthold Gubi | Wien
- 38 Christian Papek | OÖ
- 39 Ilse Wenzl | Wien
- 40 Ernst Auer | Wien
- 41 Gerhard Pauza | OÖ

BMHS**KandidatInnen für den Zentralausschuss**

1. Josef Gary Fuchsbauer | HTL Linz
 2. Katharina Bachmann | BHAK Feldkirch
 3. Peter Steiner | TGM Wien
 4. Gabriele Atteneder | HBLA Linz
 5. Wolfgang Tasler | HLW Tulln
 6. Christine Mössler | HLW Graz
 7. Manfred Ortner | CHS Villach
 8. Dorothea Schumacher | HTL Imst
 9. Josef Lemberger | HTL Salzburg
 10. Peter Hofbauer | HTL Pinkafeld
 11. Doris Klemsch | HAK Wien
 12. Manfred Sparr | BHAK/BHAS Bregenz
 13. Maria Kurz | HLW Türrnitz
 14. Ralf Wimmer | HLW Bad Ischl
 15. Karlheinz Rohrer | BAKiP Hartberg
 16. Annemarie Nocnik | CHS Villach
 17. Anton Leitner | HAK Hall i.Tirol
 18. Angela Lindner | HTBLA Salzburg Itzling
 19. Harald Sattke | HTBLA Wien
 20. Ingrid Grass | HLT Bludenz
 21. Gerhard Marchard | HTBLuVA Waidhfn.
 22. Brigitta Danner | HBLA Linz
 23. Rudolf Brandstätter | HAK Wien
 24. Josef Innerwinkler | HTBLuVA Graz-Göstg.
 25. Edith Beck-Wilhelm | HTL I Innsbruck
 26. Günter Scheffknecht | BAKiP Feldkirch
 27. Beate Pichlbauer | HTL LiTec Linz
 28. Udo Mössler | HTBLuVA Graz
 29. Michael Schmida | HTL Traun
 30. Andrea Zirknitzer | HLT Bad Ischl
 31. Paul Ellmauer | Caritas Ausbdgszentr. Sbg.
 32. Oswald Seitinger | HTBLA Graz
 33. Jasmine Pfiffner | HAK Bregenz
 34. Franz Baumgartner | HTBLA Neufelden
 35. Sigrid Schneeberger | HLW Bad Ischl
 36. Johann Hagauer | HTBLA Kaindorf/Sulm
 37. Brigitte Schlair | BHAK Vöcklabruck
 44. Rudolf Mayerhofer | HTL Bregenz
 45. Bernadette Schmidt | LiTec Linz
 46. Paul Koch | SOB Bregenz
- gesamte Liste siehe www.oeliug.at

Warum ÖLI-UG wählen?

„Die Ergebnisse dieser Wahl (Anm. der Personalvertretungswahl) geben einen Einblick in die politische Stimmung im Land, vor allem aber haben sie Auswirkungen auf die Entsendung der Delegierten für den nächsten Bundeskongress im Herbst 2016, auf dem dann die Führung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) neu gewählt wird.“ (Auszug aus einem Bericht auf derstandard.at vom 3.11.2014)

Diese Aussage macht zweierlei klar:

Steht die FCG oder die FSG nach der Wahl als Sieger da, so ist das eine Bestätigung der Bildungspolitik der Regierungskoalition, die sich vor allem dadurch auszeichnet, dass auch im Bildungsbereich große Summen eingespart werden und dass Probleme an die Schulen delegiert werden, ohne diese mit den dafür nötigen Mitteln auszustatten.

Zudem sind Stimmen für die FCG bei der Personalvertretungswahl Stimmen für eine Gewerkschaftsarbeit, die defensiv und visionslos ist und die ständige Misserfolge als Erfolge verkaufen möchte. Aus diesen Gründen ist die einzig mögliche Reaktion die Wahl einer Gruppierung, die unabhängig agieren kann, die für Transparenz und Mitbestimmung eintritt und deren Wahl ein Signal gegen die bestehende Bildungs(Spar)politik darstellt.

Darum ÖLI-UG wählen!**AHS**

Gerhard Pušnik



Ulla Häußle



Susanne Roithinger

**BMHS**

Gary Fuchsbauer



Katharina Bachmann



Peter Steiner



Die VLI stellt sich vor

Katharina Bachmann

Wir haben uns 1978 zusammengeschlossen, um durch die Teilnahme an Personalvertretungswahlen etwas gegen starre Strukturen im Schulwesen, in Personalvertretung und Gewerkschaft zu unternehmen. Wir organisieren und finanzieren uns selber und sind von keiner Partei abhängig.

Wir engagieren uns persönlich in den Dienststellenausschüssen an den Schulen und stellen in den Fachausschüssen AHS und BMHS den Vorsitzenden. Bei den Wahlen zum Fachausschuss 2004 und 2009 erreichten wir in der BMHS 4 (71% der Stimmen) von 6 Mandaten und in der AHS 3 von 5. Wir arbeiten auf Bundesebene mit der Österreichischen Lehrer/inneninitiative (ÖLI-UG) zusammen und verstehen uns als Teil eines Netzwerks demokratisch engagierter Lehrer/innen, die an einer alternativen Öffentlichkeit interessiert sind.

Wir engagieren uns für ein erstklassiges öffentliches Schulsystem und gegen die zunehmende Zerstörung unserer Arbeitsbedingungen durch die von der Regierung vertretene Ideologie des Neoliberalismus.

Deshalb wehren wir uns seit Jahren

- gegen Stundenkürzungen
- gegen Einkommens- und Wohlstandsverluste der Lehrer/innen
- gegen die Zerschlagung des umlagefinanzierten Pensionssystems
- gegen die langsame finanzielle Auslagerung der öffentlichen Schulen
- gegen die unsoziale Wohlstands- bzw. Lastenverteilung durch die neoliberale Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik

Deshalb treten wir ein

- für eine Schulentwicklung, die sowohl die Bedingungen der Schüler/innen als auch die Situation der Lehrer/innen verbessert
- die die entsprechenden Rahmenbedingungen durch Zuteilung von Werteinheiten für die zusätzliche Arbeit (statt der geforderten Selbstausschöpfung engagierter KollegInnen) bereitstellt
- für das Nachholen versäumter Investitionen in das Schulsystem (dessen finanzielle Dotierung gemessen am BIP-Anteil seit Jahren zurückgeht)
- für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für moderne Unterrichtsformen (zusätzliche Werteinheiten, entsprechende Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsräume, Akzeptanz und Förderung durch Vorgesetzte)
- für eine Senkung der KlassenschülerInnenhöchstzahl
- für eine transparente und demokratische Vorgangsweise bei den Direktorenbestellungen
- für Urabstimmungen über wichtige Verhandlungsergebnisse der Gewerkschaften
- für Transparenz und Gerechtigkeit bei der Zuteilung von Dienstposten und Verträgen sowie bei der Verteilung von MDL.

Unsere Forderungen vertreten wir genauso durch öffentliche Aktionen (Unterstützung und Mitorganisation der Streikbewegung der Vorarlberger LehrerInnen in den letzten Jahren) wie durch unsere Mitarbeit in den Gremien, denen wir mehr Wirksamkeit verleihen

- durch eine Stärkung der Personalvertretung in den Fachausschüssen (FA) und an den Dienststellen (DA), indem wir die Zusammenarbeit zwischen den AHS, BMHS und APS intensivieren.
- indem den Personalvertreter/innen mehr Schulungs- und Informationsmöglichkeiten angeboten werden
- indem die FA-Vorsitzenden einfach erreichbar sind

Die bundesweit vernetzte Zusammenarbeit der VLI mit der Österreichischen Lehrer/innen Initiative (ÖLI-UG), das Engagement in den wichtigsten Personalvertretungsebenen (Zentralausschuss, Fachausschuss und Dienststellen) garantiert Aktualität, Kompetenz und Effektivität.



Impressum

Eigentümer, Verleger, Herausgeber:
Vorarlberger LehrerInnen Initiative (VLI)
c/o Gerhard Pušnik
Brühlstraße 22
6713 Ludesch

vlikraft

ist das Mitteilungsorgan der Vorarlberger LehrerInnen Initiative und dient der Förderung der Diskussion über Bildung und Schule und deren Rahmenbedingungen.

Redaktion

Manfred Sparr, Gerhard Pušnik, Katharina Bachmann, Gerhard Rüdiger

www.vlikraft.at
www.bildung-forum.net
Beiträge an
vli.pusnik@gmail.com

